



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

03 | 2013



Gut gerüstet

Würzburg ist in Sachen Kinderbetreuungsplätze gut aufgestellt



Zauberelfe & Co.

Ein Jahr Modernes Kinderballett für Dreijährige in der Tanzwerkstatt



Gespenster, Räuber & Ungeheuer

Kinderfestspiele Giebelstadt vom 1. Juni bis 7. Juli 2013



Das nächste **Leporellino**
 erscheint am 15. Juni 2013



- 8 Schrecklicher Hahn**
Theater am Neunerplatz inszeniert zum zweiten Mal eine Geschichte von Pettersson und Findus



- 12 35 Jahre Kreativität**
Der Theater Spielberg feiert sein Jubiläum mit spannendem Programm



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
 kunstvoll VERLAG GbR,
 Petra Jendrysek & Susanna Khoury
Verlagsadresse
 Pleicherkirchplatz 11,
 97070 Würzburg
 Telefon 0931.32916-0
 Fax 0931.32916-66
 Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de
 Grafik: IDEENREICH, Sabine Trost
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

- 3 Attraktives für Schatzsucher & Co.**
Bayerische Landesausstellung "Main und Meer" in Schweinfurt bietet breites Kinderprogramm

Lesehunger

- 4 Bücher dürfen kein Ende haben...**
Der beliebte Kinderbuchautor Otfried Preußler ist mit fast 90 Jahren gestorben
- 5 Schneewittchen im Schloss lauschen**
Im Lohrer Schloss können Klein und Groß zweimal im Monat die Märchen der Brüder Grimm hören

Theaterluft

- 9 35 Jahre Kreativität**
Das Theater Spielberg feiert mit spannendem Kinderprogramm sein Jubiläum
- 10 Jetzt sind die Schüler dran!**
Vom 15. bis 20. Juli lädt das Mainfranken Theater zu den Schultheatertagen 2013

Stimmgabel

- 13 Von Zauberelfen und Zauberhasen**
Ein Jahr Modernes Kinderballett für Dreijährige in der Tanzwerkstatt Würzburg

Kunterbunt

- 13 „Wir sind gut gerüstet“**
Leporellino im Gespräch mit Robert Scheller, dem Jugend-, Familien- und Sozialreferenten der Stadt Würzburg
- 14 Manege frei!**
Circus Knirps lädt zum fantastischen Spektakel

Attraktives für Schatzsucher & Co.

Bayerische Landesausstellung „Main und Meer“ in Schweinfurt bietet breites Kinderprogramm

Themens aus der Geschichte, der Geographie und der Biologie werden anschaulich miteinander in Beziehung gesetzt und in der aufwändig inszenierten Ausstellung mit allen Sinnen erlebt. Ob in Anknüpfung an den Fachunterricht oder als Ziel des Wandertages: die Bayerische Landesausstellung „Main und Meer“, die vom 9. Mai bis 13. Oktober in der Schweinfurter Kunsthalle zu sehen ist, bietet für Schüler jeden Alters und jeder Schulart ein Programm.

Für die eher kleineren Besucher wird unter dem Titel „Ich

weiß was!“ (Führung 45 bis 60 Minuten) eine Erlebnisführung für Flussforscher angeboten. Spannende Ausstellungsstücke ausgesuchter Abteilungen werden besprochen. Da gibt es fremde Flussbewohner, Schätze aus dem Fluss und unbekannte Berufe zu entdecken!

Für jeden Geschichtsunterricht fast ein Muss ist das Programm „Abgetaucht - Aufgetaucht“ (ca. 75 Minuten). Die Schüler tauchen in die Welt der Flussfunde ab und erfahren, wie Alltagsgegenstände, aber auch wahre Schätze in den Fluss gerieten. Nach der Führung arbeiten die Schüler wie Archäologen an originalen Flussfunden zum Anfassen.

Hier kommen nicht nur Geografieklassen voll auf ihre Kosten: „Dem Main auf der Spur - Eine GPS-Rallye zwischen Fluss und Ausstellung“ (ca. 150 Minuten). Bei dieser GPS-gestützten Schnitzeljagd werden Main und Ausstellung miteinander verknüpft: Die Schüler erkunden, was es entlang der Schweinfurter Gutermann-Promenade am Main zu entdecken gibt. Im Anschluss vertiefen die Schüler ihre Entdeckungen in der Landesausstellung.

Das kunstpädagogische Programm „Moine - die „gekrümmte Schlange““ (ca. 120 Minuten) beschäftigt sich mit den Darstellungen, die Künstler vom Main gefertigt haben. Im Anschluss an eine Schwerpunktführung arbeiten die Kinder und Jugendlichen im „Atelier unter den Arkaden“ selbst an ihrem Bild vom Fluss.



Lebendigen Geschichts- sowie Heimat- und Sachkundeunterricht versprechen die unterschiedlichsten Abteilungen der Ausstellung.

Ein weiteres Highlight ist die „Schiffahrtswoche“ vom 3. bis 12. Juni 2013. In diesem Zeitraum können Schulklassen kostenlos

eine Fahrt mit dem Schulschiff „Spessart“ unternehmen und als Kapitäne einen Schiffahrtsimulator steuern. Während der Landesausstellung können Lehrkräfte für ihren Biologie- bzw. Heimat- und Sachunterricht außerdem eine „Schatzkiste Wasser“ entleihen. Darin finden sich Experimente, Bastelanleitungen und Anregungen zum Thema Wasser. *red*


FOTOS HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE



Wer lebt heute noch im Main?



Was so alles im Maingebiet gefunden wurde, davon gibt die Ausstellung Main und Meer Zeugnis.

 Details zu allen Programmen und Lehrerinformationen gibt es im Internet auf www.hdbg.de/main.

Bücher dürfen kein Ende haben...

Der beliebte Kinderbuchautor Otfried Preußler ist mit fast 90 Jahren gestorben

Otfried Preußler ist am 18. Februar im Alter von 89 Jahren in Prien am Chiemsee verstorben. Der beliebte Kinderbuchautor wollte immer nur eins, Geschichten erzählen und das tat er mit Erfolg. Die weltweite Gesamtauflage seiner in insgesamt 55 Sprachen übersetzten 32 Bücher liegt bei 50 Millionen Exemplaren.

Seine bekanntesten Werke sind „Der kleine Wassermann“, „Der Räuber Hotzenplotz“, „Krabat“, „Das kleine Gespenst“ und „Die kleine Hexe“. Dem „natürlichen Optimismus“, mit

dem Kinder nach Preußlers Meinung zur Welt kommen, wollte er mit seinen Büchern „Vorschub leisten“. Er finde es unverantwortlich, „Kinder in den für sie bestimmten Geschichten und Büchern mit Problemen zu konfrontieren, um deren Lösung gefälligst wir, die Erwachsenen, uns zu bemühen haben“. Bücher dürfen, so Preußlers Überzeugung kein Ende haben. Sie müssen darüber hinaus in uns weiterleben. Das hat er unter Beweis gestellt und auch umgesetzt. Seinen Kritikern,



eine Bilderbuchbearbeitung von „Der kleine Wassermann“ sind erst kürzlich erschienen. sky

Donnerstag, 21. März 2013
Der wundersame Schlaf
Märchen der Brüder Grimm zum Weltgeschichtenstag
Ort: Evangelische Kirche Gerolzhofen
Beginn: 19 Uhr
Erzählabend mit den sieben Erzählerinnen des Unterfränkischen Erzählkreises und Musik mit Rainer Schwander
Eintritt frei

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR KINDER- UND JUGENDLITERATUR E.V.

Dienstag, 23. April 2013
Welttag des Buches: Lesung mit Johanna Wittstadt
Ort: Schellenhaus, Volkach
Beginn: 15 Uhr
Johanna Wittstadt stellt ihr Buch „Irgendwo“ mit einem Bilderbuchkino vor und erklärt, wie ein Buch entsteht. Dazu gibt es auch Musik, Mitmachaktionen und Malvorlagen.

Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e. V.
Schellengasse 1
97332 Volkach
Telefon 0 93 81 - 43 55
und www.fb.com/akademie.kjl

Anmeldung erbeten unter: 0951/2091730 oder johanna.weyrauther@akademie-kjl.de
Informationen: www.akademie-kjl.de

die in den 70er Jahren monierten, dass man Kindern von heute keine Geschichten mehr über Gespenster, Feen oder Hexen zumuten könne, entgegnete er vehement, dass er es nicht nur für richtig, sondern für lebenswichtig halte, die Fähigkeit zu fantasieren und zu träumen weiterzugeben, da diese zum vollen Menschsein gehörten! Seit vielen Jahren lebte Otfried Preußler nun zurückgezogen am bayerischen Chiemsee. Bis zuletzt habe er große Freude an der Arbeit mit Texten gehabt, teilte sein Verleger mit. Seine letzte Veröffentlichung „Sommerfest im Mühlenweiher“ und





Als Zwerg verkleidet können die kleinen Gäste im Lohrer Spessartmuseum jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Schneewittchens Märchen lauschen.

Schneewittchen im Schloss lauschen

Im Lohrer Schloss können Klein und Groß zweimal im Monat die Märchen der Brüder Grimm hören

Es war einmal ein wunderschönes Mädchen, das von seiner stolzen, hochmütigen Mutter so beneidet wurde, dass es sterben sollte. Ein Jäger sollte es in den Wald locken und ermorden. Doch der Jägersmann hatte mit dem Mädchen Erbarmen und verschonte es. Das Mädchen fand schließlich Zuflucht in einem kleinen Häuschen, in dem sieben Zwerge wohnten und ihm zu essen und trinken gaben und es freundlich aufnahmen. Doch es war längst noch nicht in Sicherheit, denn die böse Stiefmutter erfuhr, dass der Jäger ihm das Leben geschenkt hatte ... Ihr wisst, wie die Geschichte weitergeht? Für ihre kleinsten Gäste bietet die Stadt Lohr am Main, in der Schneewittchen einst in dem wunderschönen Schloss wohnte, auch in diesem Jahr wieder etwas ganz Besonderes. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat gibt es eine Märchen-Vorlesestunde mit dem Lohrer Schneewittchen, bei der die Kleinen auch in die Kostüme der sieben Zwerge schlüpfen können. Kinder aus Nah und Fern sind in das

Lohrer Schloss eingeladen. Hier können die kleinen und großen Zuhörer nicht nur den legendären Spiegel der bösen Stiefmutter bestaunen! Im Museum wird auch die Geschichte des mutigen Mädchens erzählt, das schließlich von einem Prinzen gerettet wurde. Schneewittchen selbst liest Märchen der Brüder Grimm und erzählt natürlich auch seine eigene Geschichte! Der Eintritt ist frei für alle Kinder bis sechs Jahre, Schulkinder zahlen 2,00 Euro, Erwachsene zahlen 3,00 Euro Eintritt. Die Märchenstunde dauert etwa eine Stunde. Die Termine für 2013 sind jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von April bis September: 14. und 28. April, 12. und 26. Mai, 9. und 23. Juni, 14. und 28. Juli, 11. und 25. August, 8. und 22. September jeweils im Schloss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

 **Infos bei der Touristinformation**
Lohr a. Main, Telefon 09352.19433,
E-Mail: tourismus@lohr.de.



NEU: die Lohrer Schneewittchenbroschüre.
Erhältlich bei der Touristinformation Lohr a. Main.

Einzigartig

Alle finden ihn irgendwie komisch, mit so einer langen Nase! Und selbst seine kluge Freundin die Haselmaus kann den großen Ameisenbären nicht aufmuntern. Doch ist er allein mit diesem Problem? Die ungleichen Freunde starten einen ungewöhnlichen Wettbewerb: Sie suchen die Tiere mit den komischsten Eigenschaften und finden dabei heraus, dass jedes Tier etwas Seltsames an sich hat, aber genau deshalb so einzigartig und wunderbar ist. Auf liebevolle und witzige Weise widmet sich das Kinderbuch von Lotta Olsson den Fragen nach dem Anderssein und der Entdeckung der Einzigartigkeit.

Lotta Olsson: Ein einzigartiger Freund und das ganz, ganz große Glück. Mit Illustrationen von Maria Nilsson Thore. Aus dem Schwedischen von Maïke Dörries. 108 Seiten, Arena 2012, 9.99 Euro, ab 6 Jahren

Der wütende Prophet

Jona soll der kriminellen Stadt Ninive ihren Untergang ankündigen, doch statt auf Gott zu hören, macht er sich aus dem Staub. Auch als er nach einem Schiffsunglück im Bauch eines Fisches drei Tage lang auf wundersame Weise überlebt und Gott die Stadt Ninive verschont. Jona ist nicht zufrieden und tobt weiter. Die bekannte Bibelgeschichte einmal ganz anders erzählt – ein lustiges und lehrreiches Lesevergnügen!

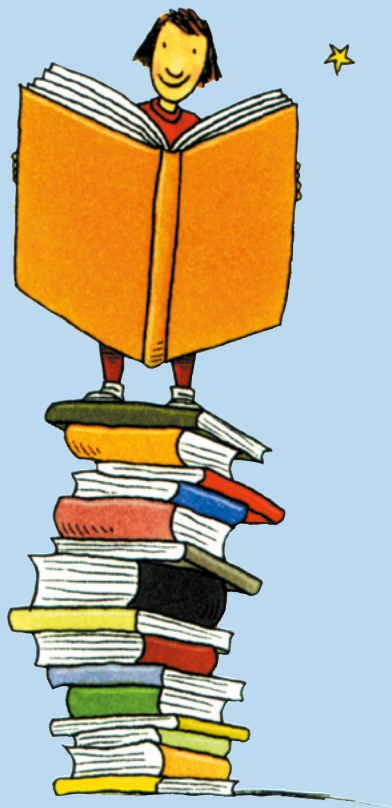
Arno Geiger: Jona tobt. Mit Illustrationen von Kitty Kahane. 32 Seiten, edition chrïmon 2012, 14.90 Euro, ab 5 Jahren

Märchenwind

Die drei poetischen Geschichten des iranischen Dichters Said entführen nicht nur junge Leser in eine zauberhafte Märchenwelt. Said erzählt über die universellen Themen Freundschaft, Heimat und Fantasie. Beseelt werden die tief sinnigen Texte durch die verzauberten Landschaften und berührenden Szenen der Illustratorin Maren Briswalter.

SAID: Hans mit der Hütte. Drei Geschichten von SAID. Mit Illustrationen von Maren Briswalter. 40 Seiten, Verlag Sankt Michaelsbund 2012, 19.90 Euro, ab 6 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Mutiger Widerstand

Mitten im Zweiten Weltkrieg treffen sich Paul, Franzi und andere Jugendliche in den Trümmern Kölns. Sie alle verbindet das Aufbegehren gegen den unmenschlichen Nationalsozialismus. Aus kleineren Aktionen gegen das Regime wird bitterer Ernst als einer von ihnen erschossen wird und sie in das Verlies der Gestapo geraten. Ein spannendes Jugendbuch, das auf wahren Tatsachen beruht.

Elisabeth Zöller: Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife. Ein Tatsachen-Thriller über die Edelweißpiraten. 350 Seiten, Carl Hanser Verlag 2012, 16.90 Euro, ab 12 Jahren

Die andere Rittergeschichte

Ritter Leopold reitet in die Welt, um spannende Abenteuer zu bestehen und natürlich eine Prinzessin zu finden. Doch das ist auch das einzige, was ihn mit den üblichen Helden verbindet. Statt auf einem Pferd reitet er auf einem Tausendfüßler, statt erstem Zweikampf werden Streitigkeiten mit dem Schnick-Schnack-Schnuck-Spiel beigelegt. Das Bilderbuch strotzt vor skurrilen, witzigen Einfällen und hält ein überraschendes Ende bereit!

Nicolas Gouny: Leopold, der Ritter auf dem Tausendfüßler. Aus dem Französischen von Anna Taube. 36 Seiten, mixtvision Verlag 2012, 13.90 Euro, ab 3 Jahren

Große Geschwisterliebe

Zuhause ist das alles gar kein Problem: dort singt er seinem kleinen Bruder gerne Lieder vor und ist für ihn der beste Sänger der Welt. Doch jetzt steht das Kindergartenfest bevor und er soll ganz alleine auf der riesigen Bühne den Abschlusssatz sagen. Den kleinen Jungen im Maulwurfkostüm packt das Lampenfieber und er versteckt sich in der Gardarobe. Nur der kleine Bruder, der so fest an ihn glaubt, kann ihm in diesem schwierigen Moment helfen... Eine tiefgründige Geschichte mit einfühlsamen Bildern über die Bewältigung von Ängsten durch großes Vertrauen.

Ulf Nilsson: Der beste Sänger der Welt. Mit Illustrationen von Eva Eriksson. Aus dem Schwedischen von Ole Könnecke. 40 Seiten, Moritz Verlag 2012, 12.95 Euro, ab 5 Jahren

Lesen für die Umwelt

Klimabuch-Tipps von der Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.

Klima- und Energiewandel bestimmen unsere Zukunft. Für die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Anlass, aus dem breiten Angebot an Kinder- und Jugendtiteln solche herauszusuchen, die zu einem bewussten und sorgsamem Umgang



Andreas Ernstberger: Anna, Felix, das Haus und die Energie. 48 Seiten, Detail Verlag, 18 Euro, ab 7 Jahren

mit den endlichen Ressourcen und der Umwelt ermuntern. Den Fragen: „Was ist Energie?“ „Wie, wo und wann entsteht sie?“ und „Warum ist es so wichtig, dass man im Haus Energie spart?“ geht das Buch Anna, Felix, das Haus und die Energie von Andreas Ernstberger nach. Der selbstständige Architekt möchte Kinder ab sieben Jahren für die Themen Energie um Umweltschutz in engem Zusammenhang mit Architektur und dem Bauen sensibilisieren, da um den Bau und die Instandhaltung von Gebäuden heute immer noch rund 40 Prozent des Energieverbrauchs entfallen. Kinder erfahren in anschaulichen und lustigen Zeichnungen etwas über die Ursachen des Klimawandels,



der Ressourcenverknappung und den Zusammenhang zur gebauten Umwelt.

„Was geschieht in Wald und Garten?“ will Katrin Wiehle in ihren Büchern wissen. Sie lässt Tiere selbst zu Wort kommen in ihren neuen Naturbüchern. Kurze Texte laden zum gemeinsamen Lesen ein. Anhand wichtiger Kriterien wie Kontraste, Vergleiche und Formen werden Wald und Garten in ihren ökologisch nachhaltig produzierten Bilderbüchern kindgerecht dargestellt.

Petra Jendrysek

ZEICHNUNG: MAINFRANKEN THEATER

Katrin Wiehle: Mein kleiner Garten/ Mein kleiner Wald. 16 Seiten, Beltz & Gelberg, je 8.95 Euro, ab 3 Jahren



www.theater-spielberg.de

Reiserstr. 7 | Grombühl | Telefon 0931.26645

THEATER SPIEL BERG

Geburtstagsfeier
im Kindercafé:



NEU
wie bei Maharadschas

Im Freien überleben

Wie ein Indianer lautlos durch den Wald pirschen, mit der bloßen Hand einen Fisch fangen, mit Pfeil und Bogen zielen, einen schützenden Unterschlupf bauen, ohne Feuerzeug ein Feuer machen und lauernde Gefahren erkennen und meistern - das alles lernt der kleine Naturforscher im Outdoor Survivalbuch. Die Autorin Bärbel Oftring nimmt die jungen Naturliebhaber mit auf eine Reise in die Wildnis und sorgt dafür, dass sie und ihre Eltern dabei ein richtig gutes Gefühl haben. Sie gibt nicht nur eine Anleitung zum Feuer machen, sondern auch Tipps für den Fall, dass Gefahr droht und es nötig wird, Hilfe zu holen. Das Outdoorbuch ist für Jungen und Mädchen ab acht Jahren und macht richtig Lust auf Übernachten im Tipi, auf Stockbrot essen oder Taklingknoten machen.

sky

Bärbel Oftring: Das Outdoor Survivalbuch, 94 Seiten, mit farbigen Abbildungen, moses Verlag 2011, ISBN-13: 9783897776180, Preis 12.95 Euro, ab 8 Jahren



THEATER sommerhaus

97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de



Schrecklicher Hahn

Pettersson und Findus im Theater am Neunerplatz

Er gilt als ein wenig närrisch, der gute Pettersson, denn, wie seltsam, er redet mit den Tieren! Mit Würmern. Seinen Hühnern. Und natürlich mit seinem besten Freund, dem Kater Findus. Der hat einen Heidenspaß bei Pettersson. Bis eines Tages ein Hahn auf dem Hof Einzug hält. Warum das nicht gut geht, erzählt Britta Schramm in ihrer witzigen Inszenierung von Sven Nordqvists Geschichte „Pettersson, Findus und der Hahn“, die noch bis 24. März auf dem Programm des Theaters am Neunerplatz steht.

Konrad Hansen alias Findus hat die Nase gestrichen voll von diesem Hahn, der mit stolzschneller Brust auf den Hof eindringt und ihn in den Hintergrund drängt. In ihrer temperamentvollen Inszenierung lässt Britta Schramm den quirligen Kater auf Tricks sinnen, wie der Hahn vergault werden könnte.

Ein hervorragender, umwerfend komischer Harald Rauenbusch fällt prompt darauf rein. Armer, armer Hahn! Er darf, bei Androhung des Suppentopfes, nicht mehr krähen! Aber womit soll er nun „seine“ Hühner (herrlich „verrückt“: Christina Strobel und Elodie Jahns) beeindrucken?

Angefangen von den liebevoll ausgewählten Requisiten, der ansprechenden Bühne (Sven Höhnke), den lustigen Kostümen (Milena Förster) und der animierenden Musik von Wolfgang Salomon gelingt dem Neunerplatz-Team eine rundum stimmige Inszenierung. Es wird gesungen, getanzt, gekräht und viel Blödsinn gemacht. Und es ist Raum auch für leisere Töne. Ein dickes Kompliment gebührt Hannah Schaff und Amélie Marcel als Erzählerinnen.

Pat Christ

FOOT THEATER AM NEUNERPLATZ

8 Leporellino

Gespenster & Co.

Die Kinderfestspiele Giebelstadt 2013

Wo klingt das „Huhuu“ des kleinen Gespenstes überzeugender und was entführt einen leichter in die Mattisburg vor den Schaulustigen als der Schauplatz einer alten, sagenumwobenen Ruine? Das Geyer-Schloss in Giebelstadt bietet auch dieses Jahr wieder die ideale Bühne für die Kinderfestspiele. Vor einer zauberhaften Kulisse können sich die jungen Zuschauer in drei wunderbaren Geschichten ganz ihrer Phantasie überlassen.

Der kürzlich verstorbene Otfried Preußler lebt in seinen Kinderbuchklassikern fort: Welches Kind kennt nicht das kleine Nachtgespenst, das so gerne einmal den Tag erleben würde. Und als es dann einmal tagsüber erwacht, ganz Eulenberg durcheinander bringt! Von der Sonne geschwärzt sorgt es als „schwarzer Unbekannter“ für manch kuriozes Missverständnis...

Mit „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren wird ein weiterer Klassiker der Kinderbuchliteratur in den alten Gemäuern aufgeführt. Das naturverbundene Mädchen trifft in den Wäldern rund um die Räuberfeste auf Birk. Schnell freunden sich die beiden an. Bis sie bemerken, dass ihre Väter zu verfeindeten Räuberbanden gehören. Was ist stärker, die Liebe der Kinder oder der Hass der Eltern?

Wild geht es auch im „Grüffelo“ von Julia Donaldson zu. Weil das Leben im Wald als kleine Maus oft gefährlich ist, erfindet sie einen großen, fürchterlichen

Beschützer: „Grüffelo“. Plötzlich steht der schreckliche „Grüffelo“ jedoch wirklich vor ihr. Und sein Lieblingsessen ist ausgerechnet Butterbrot mit kleiner Maus! Zum Glück ist die kleine Maus ja nicht auf den Kopf gefallen, ihr fällt schon etwas ein...

Esther Schießler

FOOTOETINGER VERLAG

„Das kleine Gespenst“: 1., 8. Juni (16 Uhr), 2., 9. Juni (11 Uhr), 5., 6., 7., 10., 11., 12. Juni (10 Uhr) / „Ronja Räubertochter“ (ab 8 J.): 20., 21., 24. - 28. Juni (10 Uhr), 22., 29. Juni (16 Uhr), 23., 30. Juni (11 Uhr) / „Der Grüffelo“: 4., 5. Juli (10 Uhr), 6. Juli (16 Uhr), 7. Juli (11 Uhr)



Liebt die Wälder: Ronja Räubertochter.

35 Jahre Kreativität

Das Theater Spielberg feiert mit spannendem Kinderprogramm sein Jubiläum

Das Retro längst entschwundener Kindheitstage empfängt Besucherinnen und Besucher im Theater Spielberg. Vor 35 Jahren gründete der Würzburger Puppenspieler Norbert Böll den „Spielberg“ als mobiles Theater. Seit genau 30 Jahren existiert ein festes Haus in der Grombühler Reiserstraße - dort, wo vor knapp hundert Jahren eine Fabrik stand. Alte Balken erinnern heute noch an die Historie des Hauses: „Als wir das Theater einrichteten, wollten wir an die Geschichte des Hauses anknüpfen“, erzählt Böll.

Wenn der Zuschauerraum ins Dunkel taucht und sich der Vorhang hebt, werden die Kinder muckmäuschenstill. Die Spannung steigt. Der Moment, wenn die Vorstellung beginnt, fasziniert heute wie damals. Anderes hingegen war sehr wohl im Wandel begriffen: „Heute gehen Eltern mit ihren Kindern vor allem in Geschichten, die sie aus Bilderbüchern kennen.“ In den 1980er Jahren war dies anders: „Das Kreative wurde mehr geschätzt.“

Das Stammpublikum des Theaters Spielberg liebt nach wie vor die fantasievolle Inszenierung selbstgeschriebener Stücke. Böll: „Ältere Kinder kommen inzwischen aber nur noch selten erstmals ins Puppentheater.“ Dafür erscheinen die - noch nicht fernsehverwöhnten - ganz Kleinen heute viel früher denn einst.

Auch bei Kasper ist einiges im Umbruch. In der Räubergeschichte „Kasper und das ganze Theater“, die vom 20. April bis

5. Mai zu sehen ist, tauscht er die Bretter, die die Welt bedeuten, gegen eine Box im Wald ein. Als „MacKasper“ will er Hähnchen und Haxen servieren. Denn Puppentheater, denkt er, holt niemanden mehr hinter dem Ofen hervor. Die Hähnchenbude hingegen lockt scharenweise Touristen in den Wald. Zum Leidwesen der Hexe Grantelglück, die sich in ihrer Ruhe gestört fühlt. Sie sinnt auf Rache. Wie kann sie dem Touristenstrom entgegenwirken?

Dass ihnen kein Wagnis zu kühn ist, das zeigen sowohl Kasper in Norbert Bölls Guckkasten - im Guckkasten-Bühnenstück - im Guckkasten-Bühnenstück - „Kasper kann alles“ als auch Tüftler Friedrich Robert, der an einer Freizeitflugmaschine für Jedermann bastelt. Friedrich Köhlers Geschichte für Kinder ab fünf Jahren über einen Erfinder und dessen quirligen Roboterhelfer Robert ist am 16. und 17. März sowie am 7., 13. und 14. April zu sehen. Norbert Bölls Stück, in dem ein ziemlich aufschneiderischer Kasper den Teufel mit dem Besen in Schach hält, aber als Märchenprinz kläglich versagt, können Kinder von drei bis acht Jahren am 11. und 12. Mai sehen.

Zum Geburtstag macht das Theater Spielberg noch auf etwas Besonderes aufmerksam: Auf Norbert Bölls Asienreise Anfang der 1980er Jahre. Von dieser Puppenspieler tour brachte er ausgesprochene Kostbarkeiten wie Schattenfiguren aus Java oder Stabpuppenköpfe aus Bangkok



Norbert Böll mit einer Schattenfigur aus Java.

mit. Mehr als 50 Puppen und Figuren aus Asien sind noch bis Jahresende in einer Sonderausstellung im Theater Spielberg zu

sehen.

Weitere Informationen unter www.theater-spielberg.de.

Pat Christ

FOTO: PAT CHRIST

Jetzt sind die Schüler dran!

Vom 15. bis 20. Juli lädt das Mainfranken Theater zu den Schultheatertagen 2013

Das Theater ist keine entrückte Gemeinschaft. Die Bühne kein Ort für einen ausgewählten Kreis. Dass hier wirklich jeder willkommen ist, das stellt das Mainfranken Theater in Würzburg bereits seit Jahren unter Beweis. Vom 15. bis zum 20. Juli haben nun erneut Theater-AGs und Amateurtheatergruppen von Kindern und Jugendlichen aus Würzburg und Umgebung die Möglichkeit zu zeigen, was wirklich in ihnen steckt. Mitmachen können Schülergruppen aller Schulformen und Klassenstufen sowie freie Jugendtheatergruppen. Unterstützt werden sie dabei von den Technikern des Hauses. Einzige Bedingung: „Die Grundvoraussetzung für eine Teilnahme ist, dass die Laiendarsteller nicht älter als 25 Jahre sind und die jeweilige Inszenierung im aktuellen Schuljahr erarbeitet

worden ist“, so Daniela Bell, Leiterin der Kommunikationsabteilung. Wie bunt es dabei zugehen kann, das zeigte sich zuletzt im Sommer 2012. Von Shakespeare über zeitgenössische Stücke bis hin zu waschechten Eigenproduktionen war alles dabei. Sie sind jedoch nur ein Teil der mehrtägigen Aktion. Die Schultheatertage wollen auch eine Plattform sein, um am Bühnenrand miteinander ins Gespräch und vor allem mit den verschiedensten Ausprägungen, die das Schultheater zu bieten hat, in Berührung zu kommen. Ergänzt wird die Veranstaltung von einschlägigen Workshops und natürlich dem Wichtigsten: Einem Blick hinter die Kulissen, der hoffentlich wunderbare Eindrücke von der schillernden Theaterwelt liefert. *Nicole Oppelt*

FOTO OPPelt



Mitmachen wie hier beim Kinder- und Jugendtheatertag im Mainfranken Theater Würzburg 2011 ist angesagt bei den Schultheatertagen in diesem Jahr.



Anmeldung bei Theaterpädagogin Nele Neitzke bis zum 30. April.

Tel: 0931.3908-223 oder per E-Mail an: theater.paedagogik@stadt.wuerzburg.de.

„Die kleine Meerjungfrau“ und das Erwachsenwerden am Mainfranken Theater

Ab dem 5. Mai um 15 Uhr hebt sich im Mainfranken Theater der Vorhang für „Die kleine Meerjungfrau“. Es ist eines der bekanntesten Stücke des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen und ein Stoff, der die Menschen in vielen Variationen schon seit der Antike beschäftigt. Die mystische Geschichte eines Mädchens, das aus dem Wasser steigt und ihre Liebe sucht, wird in Würzburg von Autorin Mona Becker und Regisseurin Daniela Scheuren für alle Kinder ab fünf Jahren neu erzählt. „Der besondere Reiz des Märchens liegt für mich in seiner Melancholie und Traurigkeit, in der Farbe Blau. Einerseits will man für Kinder gerne etwas Fröhliches auf der Bühne sehen, zumindest geht dies vielen Eltern und Pädagogen so, andererseits ist dieses traurig endende Märchen eines von Kindern am meisten geliebte“, erklärt Daniela Scheuren, warum sie „Die kleine Meerjungfrau“ so sehr in ihr Herz geschlossen hat. Gemeinsam mit der Autorin und Bühnenbildnerin Stella Kasperek ist sie eigens für diese Produktion für drei Tage an die Ostsee gefahren und hat dort viel Zeit am wilden Meer verbracht. Hier sind die Ideen entstanden für das, was den Dreien am wichtigsten ist: „Wir haben uns viel mit den Fragen des Erwachsenwerdens, der ‚Metamorphose‘ und mit ‚Anpassung‘ beschäftigt“, so die Theaterpädagogin. Ebenso grundlegend sei aber auch die Frage nach der ersten „unglücklichen Liebe“ gewesen. Doch wie der Märchenklassiker letztlich auf die Bühne kommt, das haben sie nicht allein entschieden: Auch die Kinder der Patenklasse der Grundschule Lengfeld durfte mitreden. Das Ergebnis: Die Perspektive des Mädchens ist nicht alles. Die Sichtweisen des Prinzen und des Vaters müssen ebenso beleuchtet werden, damit auch sie sich wiederfinden. nio, Foto Mainfranken Theater



Weitere Termine: 2. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 7. Juli, mehr unter www.theaterwuerzburg.de



Das Tanzen stellt auch einen Abnabelungsprozess von den Eltern dar: Diese bleiben zwar während den 45 Minuten in Sichtweite, befinden sich aber nicht im Übungsraum, sondern schauen durch eine Glasfront dem Ganzen zu.

Von Zauberelfen und Zauberhasen

Ein Jahr Modernes Kinderballett für Dreijährige in der Tanzwerkstatt Würzburg

„Ich bin eine Zaubereelfe!“ ruft die dreijährige Emily begeistert. Und los geht es in den Zauberwald! Eine quirlige siebenköpfige Tanzgruppe unter der Leitung von Laura Lanczik hat sich wie jeden Mittwochnachmittag in der Tanzwerkstatt in der Aumühle in Würzburg zusammengefunden. Seit einem Jahr gibt es diesen Kurs für Drei- bis Vierjährige und die Verantwortlichen ziehen ein sehr zufriedenes Resümee. Der Tanz stärkt nicht nur die motorischen und kognitiven Fähigkeiten der Kinder, sondern regt auch ihre Phantasie und Musikalität an. „Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für die spätere Entwicklung, auch im Tanz: die vielseitigen Verknüpfungen im Gehirn werden gerade in diesem Alter gefördert und sind im späteren Alter schwer nachzuholen“, erklärt Ilona Schiftner, stellvertretende Leiterin der Tanzwerkstatt. Marie, Ilaria, Marlen, Amelie, Mathilda, Emily und Valerie

sehen in ihren meist rosa Trikots mit Rüschenröckchen zwar wie kleine Ballerinas aus, Modernes Kinderballett hat aber nur wenig mit dem klassischen Ballett zu tun. Das von Tanzpädagogen ausgearbeitete Konzept stützt sich vor allem auf den zeitgenössischen Tanz und Jazz Dance und nimmt nur Komponenten aus dem klassischen Ballett auf. Die Tanzelemente sind einge-




bettet in kleine Geschichten und werden spielerisch vermittelt. Als Pferde springen die Kinder über Wassergräben und als große, dicke Osterhasen üben sie den stabilen Stand in der ersten Position: „Und wisst ihr, wie die Hasen stehen? Die stehen so, dass die Fersen sich in der Mitte berühren und die Zehen ganz nach außen zeigen“, so Laura Lanczik. Wichtig ist es dabei, den schmalen Grad zu finden, die Konzentrationsfähigkeit der Kleinen nicht zu überanstrengen und sie dennoch zu fordern. Auf aktive Phasen folgen deshalb immer kurze Konzentrationspausen, die zum Wasser trinken und kurz Durchatmen genutzt werden: „Denn die Hasen haben ja auch Durst, nicht nur die Elfen.“, so Lanczik. Die 24-jährigen Tanzlehrerin hat selbst hier mit dem Tanzen angefangen. Darüber hinaus noch ihre tänzerische Vor-Ausbildung dort abgeschlossen und nun lässt sie tanzen... Ihr gelingt es

durch spannende Geschichten, die schnell wechselnde Aufmerksamkeit der Kleinen zu gewinnen. Amelie hat das letzte Mal besonders gut aufgepasst und erklärt mit klaren Worten den „Stoptanz“: „Da muss man Stopp machen, anhalten und dann nicht mehr tanzen.“ „Und wann muss man das machen?“, fragt die Lehrerin, „Wenn die Musik aufhört!“ Natürlich, ist doch klar! Die Phantasie der Mädchen kennt keine Grenzen: Am Ende versteckt sich auch der Osterhase im Feenreich und wird zum fabelhaften Zauberhasen!“ Und wie der aussieht, das wissen die angehenden kleinen Tänzerinnen ganz genau!

Esther Schießer

FOTOS KHOURY

 **Tanzwerkstatt Würzburg**
Innere Aumühle 7
97076 Würzburg
Telefon 0931.286070
www.kultur-tanzwerkstatt.de

Musikalische Reise

Würzburger Musikschule kooperiert mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum

In der vergangenen Stunde wurde das musikalische Repertoire um das Lied vom Faultier erweitert. „Erinnert ihr euch noch?“ fragt Nadine Winziers von der Sing- und Musikschule Würzburg. „Ja!“, rufen die Kinder - und schon geht es los mit dem Song von jenem Tier, das Bananen aufs Klapperbusdach wirft. Seit einem Jahr kooperiert die städtische Musikschule mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) in der Zellerau. Die Zusammenarbeit hat für beide Einrichtungen Projektcharakter.



Auf ihrer musikalischen Reise durch ein exotisches Land lernen die Kinder auch unbekannte Früchte wie eine Maracuja kennen.

Tamburins, Xylophone, aber auch mal eine Geige oder eine Trompete lernen die Schülerinnen und Schüler bei Nadine Winziers kennen. Heute hat die Musikpädagogin eine Schachtel voll kleiner Triangel mitgebracht. Die Aufgabe lautet: Immer, wenn das Wort „Faultier“ im Lied auftaucht, wird die Triangel angeschlagen. „Alles klar?“ Schon - aber das ist gar nicht einfach! Dauernd zucken die Hände der Acht- und Neunjährigen nach dem Metallstab. Oft geht ein Schlag daneben. Egal. Spaß macht es, bei der musikalischen Reise dem Faultier und anderen Exoten aus der Tierwelt zu begegnen. Zum Beispiel jenem komischen kleinen Vogel, von dem Winziers ein Bild mitgebracht hat. Was ist das denn? „Ein Specht!“, rufen die Kinder. Falsch. Das ist ein Kolibri.

Im Chor geht es weiter mit dem Lied über den Klapperbus, der die Kinder eigentlich zur Schule bringen soll. Aber es gibt auf dem Weg so viel Abenteuerliches zu entdecken! Und eine Menge zu erleben. Als der Kolibri herbeischwirrt, zaubert Nadine Winziers eine kleine rote Pfeife hervor, füllt sie zum Erstaunen der Kinder mit Wasser und bläst darauf.

Im Schulzimmer wird es lebhaft. He, das klingt ja tatsächlich wie ein Vogel! Reihum dürfen die Kinder das kleine Instrument ausprobieren. „Was wir hier tun“, erläutert Winziers, „ist ganz und gar praxisorientiert.“ Das bedeu-



Mit kleinen Triangeln wird das Lied vom Faultier begleitet.

tet: Die Kinder schreiben, anders als sonst im Unterricht, so gut wie nie etwas auf: „Allenfalls notieren wir gemeinsam Grafisches.“ Um Noten kennen zu lernen.

Nicht alle Eltern haben genug Geld, um ihr Kind Piano lernen zu lassen. „Die Kosten dafür sind für einige unserer Familien viel zu hoch“, bestätigt Schulleiterin Carla Dumbacher. Gerade deshalb will das Förderzentrum den Jungen und Mädchen Gelegenheit geben, Musik vertieft

kennen zu lernen: „Zumal wir einige echte Talente haben.“ Kinder, denen musikalische Rhythmen im Blut zu liegen scheinen. Aber auch jene Schülerinnen und Schüler, die nicht außerordentlich begabt sind, macht das gemeinsame Musizieren am Donnerstagnachmittag riesigen Spaß: „Damit trägt dieses Bildungsangebot dazu bei, dass unsere Schule zum echten Lebensraum der Kinder wird.“

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST

„Wir sind gut gerüstet“

Leporellino im Gespräch mit Robert Scheller, dem Jugend-, Familien- und Sozialreferenten der Stadt Würzburg, über die Situation des Kinderbetreuungsangebotes in der Domstadt

Ab August dieses Jahres gilt der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. Leporellino wollte vom Jugend-, Familien- und Sozialreferenten der Stadt Würzburg, Robert Scheller, wissen, ob die Betreuungseinrichtungen in Würzburg auf die einklagbare „Garantie“ vorbereitet sind, oder im September der Notstand in Sachen Kinderbetreuung in Würzburg ausgerufen werden muss?

„Ich glaube, dass wir gut vorbereitet sind“, sagt Robert Scheller, „auch wenn sicher nicht alle Betreuungswünsche erfüllt werden können!“ Bereits im September letzten Jahres konnte fast jedem zweiten Kind (47,8 Prozent) in Würzburg zwischen einem und drei Jahren ein Betreuungsplatz garantiert werden. „Und der Ausbau ist seitdem weiter fortgeschritten“, berichtet Scheller. Dass Würzburg im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden so gut dasteht, liegt daran, dass im Sozialreferat nie mit abstrakten Zahlen hantiert, sondern immer bedarfsgerecht geplant wurde. „Der klare Auftrag vom Stadtrat lautete: So lange ausbauen, bis der Bedarf befriedigt ist“, so Robert Scheller. Ganz klar ist aber auch, selbst, wenn im September Würzburg nahezu jedem Kind einen Platz garantieren kann, wird das nicht das Ende der Fahnenstange sein. „Ein ausgebauter Angebot fördert auch mehr Nachfrage“, berichtet

Scheller aus der Erfahrung der letzten Jahre. Wie viel Bedarf an Betreuung durch die neue „Garantie“ auf einen Platz hervorgehoben wird, weiß niemand. Von daher kann es auch im gut aufgestellten Würzburg im September noch Überraschungen geben. Wohl aber keine, die eine akute Betreuungs-Notlage hervorrufen werden. In anderen Städten sieht es da nicht so rosig aus. Diese Tatsache lässt einen vermuten, dass das kürzlich beschlossene Betreuungsgeldgesetz, eher eine politische als eine soziale Entscheidung ist. Leporellino wollte vom Sozialreferenten der Stadt wissen, wie er darüber denkt? „Wir werden sehen, wie das Betreuungsgeld angenommen wird und wie es sich auf die Nachfrage nach Kita-Plätzen auswirkt.“ Generell stünde er jedoch dem Obulus für eine häusliche Betreuung, wie er beschlossen wurde, eher skeptisch gegenüber. Auch wenn man in Würzburg für den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im September gut aufgestellt ist - besser geht es immer. Das konnte Robert Scheller feststellen als er Umea, Würzburgs Partnerstadt in Schweden besuchte: „Hier wird die frühkindliche Erziehung noch stärker als Bildungsthema begriffen“, erzählt der Vater von drei Kindern. „Vorschule und Grundschule sind zum Beispiel in den gleichen Gebäuden angesiedelt, was den Übergang von Kindergarten in die Schule erleichtert! Darüber hinaus gibt

es mehr Betreuungspersonal pro Gruppe und der Beruf des Erziehers/der Erzieherin genießt einen höheren Stellenwert als hierzulande.“ Das wünsche er sich als Ziel auch für Deutschland.

Das Interview mit Würzburgs Jugend-, Familien- und Sozialreferent Robert Scheller führte Leporellino-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTO KHOURY



Robert Scheller: Bereits im September letzten Jahres konnte fast jedem zweiten Kind (47,8 Prozent) in Würzburg zwischen einem und drei Jahren ein Betreuungsplatz garantiert werden.

ONLINE GÜNSTIG DRUCKEN.

PrintCarrier®
the printing people

Wir drucken auch Ihr Projekt!

- » Top-Druckqualität | Rekord-Lieferzeit | Bester Preis
- » Jetzt mit dem Gutscheincode **Z6SX9LDF** 10,- € sparen gültig bis 31.12.2013
- » www.PrintCarrier.de | Hotline 093 33 / 90 37 26 99

Online
GRATIS
Druckmuster
anfordern

Manege frei!

Circus Knirps lädt zum fantastischen Spektakel

Werkentnichtdaskribbelige Gefühl im Bauch, wenn die kleinen und großen ArtistInnen die Manege betreten? Und während die Spannung steigt, wandert der Blick vielleicht nach oben in die Circuskuppel. Warum trägt das Circuszelt Sterne? Weil es, wie das Himmelszelt, eine ganze Welt unter sich vereint. In diesem Jahr entführen die Clowns und ArtistInnen ihre Zuschauer auf eine Reise ins bunte Land der Fantasie, zu Riesenmarsianern, durch die Lüfte schwingenden Zwergen und Elfen, zu Kunstwerken, die zum Leben erwachen, zu jonglierenden Planeten, kämpfenden Schatten, zu - na, alles wird noch nicht verraten! An den beiden Wochenenden nach Ostern heißt es

wieder: Manege frei im Circuszelt am Oberen Nebergweg für ein buntes, herzerfrischendes, fantastisches Spektakel!

Und auch der KulturCircus, im letzten Jahr aus der Taufe gehoben und von Darstellern und Publikum begeistert aufgenommen, erfährt eine Neuauflage: Zwei Abende mit Begegnungen der besonderen Art - unter der Circuskuppel wird getanzt, gesungen, poi-geswingt, jongliert, impro-theatert, mit Feuer gespielt, Film geguckt oder sich in die Lüfte geschwungen – nichts ist unmöglich, bunt soll's sein und auch offen für Spontanes. Im Mittelpunkt: eine rote Tasche. Wer eine solche hat, der bringt sie am besten mit! Eine rote, viele




In diesem Jahr entführen die Clowns und ArtistInnen vom Circus Knirps in Würzburg ihre Zuschauer auf eine Reise ins bunte Land der Fantasie.

rote - schönes Bild! Zu sehen sind die Vorstellungen von Circus Knirps im April am 5. um 18 Uhr, am 6. um 15.30 Uhr, am 7. um 11 Uhr, am 12. um 15.30 Uhr, am 13. um 15.30 Uhr und am 14. um 11 Uhr. Der KulturCircus steht am 11. und 12. April um jeweils 19.30

Uhr auf dem Programm.

as

FOTO CIRCUS KNIRPS

 Tickets (Kinder 6,50/Erw. 9,50 Euro) ab 18. März; Reservierung: www.circus-knirps.de, tickets@circus-knirps.de oder Telefon 0177.8146756

Familienwegweiser für Würzburg neu aufgelegt

Sie möchten wissen, wo Sie ihr Kind wickeln und stillen können? Sie suchen nach einer geeigneten Kindertagesbetreuung oder Krabbelgruppe? Sie interessieren sich für betreute Spiel- und Skateplätze oder brauchen Unterstützung durch eine Beratungsstelle... Unter dem Leitgedanken „Wo finde ich was?“ und „Wer ist der richtige Ansprechpartner?“ steht der Würzburger Familienwegweiser Eltern zukünftig als kompakte Broschüre kostenlos zur Verfügung um die Familien als Lotse in ihrem Familienalltag zu begleiten. Im Sozialreferat gab es die Idee eines Familienwegweisers als weiteren Baustein für Familienfreundlichkeit in Würzburg schon seit längerem. Vor kurzem konnte er nun realisiert werden. Der neue Würzburger Familienwegweiser wird breit über das Stadtgebiet in Kindertageseinrichtungen, Stadtteilbüros, Familienstützpunkten, Bürgerbüro, Stadtbücherei, Familieninformationszentrum usw. verteilt. Außerdem erhalten ihn alle Eltern von Neugeborenen über das Willkommenspaket. Die Online-Version steht Ihnen hier als pdf-Version zum download zur Verfügung.



14 Leporellino

Wozu ist Schule da?

Die Kinderuni gibt am 27. April Antworten

Die Frage mögen sich Kinder immer wieder stellen: Wozu ist Schule da? Nun bekommen sie professionelle Antworten und zwar am 27. April um 10 und um 10.45 Uhr im Hörsaal 216 der Universität am Sanderring 2 in Würzburg.

Dr. Frank Hörner und Dr. Matthias Erhardt, die beide sowohl die universitäre als auch die schulische Phase der Lehrerausbildung repräsentieren, wollen in einer „Unterrichtsstunde“

den jungen Zuhörern zwischen 6 und 13 Jahren erklären, welche offensichtlichen Wirkungen und versteckten Nebenwirkungen Lernen in der Schule und in der Universität haben. Im Rahmen ihres Vortrags erklären sie den Kindern die Funktion von Schule in unserer Gesellschaft. Auf der Internetseite der Universität muss man sich für die Teilnahme registrieren lassen. Eine Eintrittskarte gibt es dann vor Ort.

Petra Jendrysysek

Halt geben

Seit 25 Jahren verhilft Steffania Nürnberger ihren Patienten zu mehr Lebensqualität

Nur wenn der Keller eines Hauses dicht und stabil ist, können Wände und Dach darauf sicher und beständig stehen. Was für den Hausbau einleuchtet, gilt im übertragenen Sinne ebenso für ein gelingendes Leben. Da die Aktivität und die Teilhabe am Geschehen für die Gesundheit des Menschen von zentraler Bedeutung sind, stellt die Ergotherapie eine breite Auswahl an Behandlungsmöglichkeiten zur Seite, um Störungen unterschiedlichster Ausformung aufzulösen. Seit 25 Jahren erlebt es die Würzburger Ergotherapeutin Steffania Nürnberger wie es gelingt, Babies, die keine Ruhe finden und immer



Übungen an der Bohrmaschine schärfen die Körperwahrnehmung und die Tiefensensibilität sowie die Auge-Hand-Koordination.

wieder weinen, zur Ruhe kommen zu lassen, Kleinkinder, deren Feinmotorik auf Grund einer nicht ausreichend ausgebildeten Körperwahrnehmung gestört war, sensibel für sich und ihre Umwelt zu machen, vermeintliche Zappelkinder ruhig und konzentriert auf ihren Plätzen zu halten. „Ziel der Ergotherapie ist die größtmögliche Selbstständigkeit, Lebensqualität und Lebensfreude des Patienten in allen Bereichen des Alltags“, umreißt Steffania Nürnberger die Leitlinie der vielseitigen Therapie. Mit Blick auf die vergangenen 25 Jahre Praxisarbeit und die gegenwärtige Entwicklung der Gesellschaft mit ihrer großen Anzahl an auffälligen Kindern –Würzburg ist Ritalin-Hochburg – sind es vor allem die mediale Überforderung und das gesteigerte Tempo, in dem sich ein Kind aufgrund hoher Anforderungen entwickeln muss, die Störungen herbeiführen. „Es fehlt die Zeit des Reifenlassenskönnens, die Geduld und die Konzentration auf die Kinder selbst und deren Bedürfnisse nach Nähe, Halt und Geborgenheit einzuziehen“, stellt die erfahrene Therapeutin fest. Schnell werden Medikamente verschrieben, die das grundlegende Problem aber nicht ausreichend beseitigen. „Es ist notwendig, sich die Geschichte einer Familie genau anzuhören, aufmerksam zu sein, um zu erkennen, wo Hilfe wirksam ansetzen kann, um das Leben für alle Beteiligten wieder lebenswert zu gestalten“, macht sie klar. Ganz oben stehe die




Geborgenheit spüren, Vertrauen entwickeln – auf diesen Säulen baut Ergotherapie ein stabiles Lebenshaus, das auch durch schwierige Zeiten trägt.

Wahrnehmung des eigenen Körpers, bei Kindern wie bei älteren hilfsbedürftigen Personen, denen sie mit unterschiedlichen Methoden zunehmend mehr Lebensqualität erhalten kann. Wer Dinge und sich selbst begreifen kann, entwickelt ein Bild im Kopf, versteht Zusammenhänge und kann auf Veränderungen angemessen reagieren. Gemeinsam mit den Eltern entwickelt sie einen Therapieplan, der die ganzen Ressourcen, die in einer Familie stecken, reaktivieren kann, damit der Weg Schritt für Schritt in die Normalität führt. „Wenn dies gelingt, sind alle unglaublich glücklich“, so die

Therapeutin, die aus jahrelanger Erfahrung auch weiß: Je früher man damit im Falle einer Störung beginnt, desto besser. Eine ergotherapeutische Behandlung wird in der Regel ärztlich verordnet. Es besteht aber auch die Möglichkeit der privaten Inanspruchnahme.

sek

FOTOS NÜRNBERGER, JENDRYSEK

 **Informationen gibt die Praxis für Ergotherapie Steffania Nürnberger Sonnenstr. 21, 97072 Würzburg, Telefon 0931.887592, snuern@t-online.de, www.ergotherapie-nuernberger.de**



CHARIVARI.fm

MEINE MUSIK - MEIN SENNER

Würzburg FM 102.4 ● Karlstadt FM 88.6 ● Marktheidenfeld FM 99.0 ● Lohr/Gemünden FM 90.4 ● Ochsenfurt FM 92.6 ● Kitzingen FM 88.5